

# Bilderbücher entstehen fast in Echtzeit

Geschwister Böhm aus Leipzig lesen und zeichnen vor Grundschulern in Greding

Von Volker Luff

**Greding** – Es ist eine Binsenweisheit, die Bildungsforscher und -politiker aber nicht oft genug betonen können: das Vorlesen unterstützt Kinder in der Ausbildung ihrer Konzentrationsfähigkeit und der Erweiterung des Wortschatzes. Evelyn Hüttner, die Leiterin der Stadt- und Pfarrbücherei in Greding, plädiert schon allein wegen dieser Aufgabe fürs Lesen. Was sich auch an der Zahl von Lesungen festmachen lässt, die sie immer wieder organisiert. Die Grundschule und die Bücherei in Kooperation hatten die „Bilderbuchschwester“ eingeladen.

Als solche bezeichnen sich die Autorin Andrea Böhm und die Illustratorin Lee D. Böhm gerne selbst. Nicht unbedingt deshalb, weil die leiblichen Schwestern sozusagen eine Bilderbuchbeziehung zueinander hätten – das mag zwar sein, doch darüber ließen sie sich bei ihrem Vortrag in der Schulaula nicht aus. Sondern weil das Duo seit 2015 jedes Jahr ein gemeinsames Bilderbuch herausbringt. Mit einigem Erfolg. Wie viele Exemplare von ihren Büchern denn gedruckt werden würden, ließen sie zu Beginn die Mädchen und Jungen eifrig raten. Nein, 1000 sind zu wenige. Und 10 000, wie munter durch den Raum gerufen, „das ist unser nächstes Ziel“, sagte Lee D. Böhm. Von der derzeitigen Auflage von „Doktor Hörnchen und die Praxis im Wald“ fehlt also schon noch ein Stückchen, das neue Werk aus dem Hause Böhm erschien nämlich in einer Auflage von 3000 Stück.

## Live-Zeichnen vor Publikum mit ein paar Problemen

Das Besondere an dieser Lesung der Bilderbuchschwester Böhm und Böhm: Die Illustratorin zeichnete via PC und Beamer live vor den Kindern, ließ die zauberhafte Tierwelt vor ihren Augen entstehen. Wenn ihr nicht gerade die Zeit einen Pinselstrich durch die Rechnung machte. Denn im Büchlein „Der kleine Spatz und das Ungeheuer“ fürchtet



Damit eine Kuh fliegen kann, bräuchte sie wohl Flugzeugturbinen, denn sie ist viel zu schwer, um sich mit bloßen Flügeln in die Lüfte zu erheben. Die Illustratorin Lee D. Böhm (l.) stellt dies flugs zeichnerisch dar, während ihre Schwester Andrea Böhm (r.) liest. Foto: Luff

sich der Vogelnachwuchs vor einer Kuh. Als die Zeichnerin aber das Maul ein wenig zu rund malte, wurde sie prompt vom kritischen Auditorium korrigiert: „Das sieht aus wie ein Schwein.“ Nein, ein Schwein habe doch eine Steckdosen Schnauze, widersprach die Autorin Andrea Böhm und sprang so ihrer Schwester bei. „Sieht das so aus?“, fragte sie ins Rund. Doch die Leipzigerin erhielt von den Landkindern prompt die lautstarke Bekräftigung: „Ja.“ Sie habe für die Illustration eines Buches deutlich mehr Zeit, verteidigte sich Lee D. Böhm mit einem herzzerreißenden Lachen.

Sei's drum, die eigentliche Lesung vor den Grundschul-

lern geriet zu einer liebevoll gestalteten Veranstaltung. Denn die Bilder mit den Tieren, die allesamt große Augen haben und dem Kindchenschema entsprechen, setzten deutlich auf den „Süüüü!“-Faktor. Und die kurzen Geschichten in Reimform gingen ins Ohr.

So warnt die Spatzenmama ihr Kleines vor der Katze, im Gegensatz zur Kuh sei diese die eigentliche Gefahr, denn sie „ist vielleicht nicht so niedlich, dafür friedlich“. Überhaupt kommt die Kuh einem Vogel doch gar nicht hinterher, denn „eine Kuh kann nicht fliegen, sie müsste Flügel haben und weniger wiegen“.

Doch bekamen die Schüler nicht nur einen Eindruck von

der kleinen Buchserie, die die Schwestern bereits geschaffen haben. Sondern auch einen Einblick in den internationalen Buchmarkt. Sie vertrieben „Bilderbücher made in Leipzig“ erklärte Andrea Böhm mit Stolz in der Stimme.

## Buchproduktion oftmals nach China ausgelagert

Nicht nur, weil die Schwestern, die aus Mecklenburg-Vorpommern stammen, hier ihre zweite Heimat gefunden haben und in der sächsischen Großstadt arbeiten. Nein, die Bücher werden hier auch gedruckt. „Das ist in Deutschland eine große Rarität“, sagte Lee D. Böhm. Was viele nicht wüss-

ten: „Die meisten Bücher werden in China gemacht.“ Das provozierte lange Lieferwege und Umweltverschmutzung – alles aus Kostengründen. Sie dagegen setzten auf Nachhaltigkeit, „dafür kosten unsere Bücher etwas mehr“.

Dass eine solche Lesung auch nachhaltig im Gedächtnis der Schüler bleibt, darauf hofft die BÜchereileiterin Evelyn Hüttner. Die Bilderbücher der Schwestern seien auch in der Gredinger Bücherei auszuleihen, informierte sie. Und dankte den Sponsoren – unter anderem dem Lions Club und den Rotariern –, dass diese eine solche besondere Aktion in der Schule ermöglichten. HK

# Mon Mari Et Moi im Bunker

**Thalmässing** – Bereits zum dritten Mal gastieren Mon Mari Et Moi (Shakti und Mathias Paqué) am Sonntag, 6. Oktober, im Bunker Thalmässing. Wobei Publikum und Fangemeinde stetig anwachsen. Ihre Darbietung ist schwer einzuordnen. Welche Schublade könnte passen? „Für Musikkabarett sind wir nicht albern genug, fürs Liedermacher-Genre wird auf unseren Konzerten eindeutig zu viel gelacht. Vielleicht Kleinkunst-Pop oder allerneueste deutsche Welle ohne Elektronik?“ – Das sagen sie selbst über sich. So oder so, die Wahrscheinlichkeit, sich nach einem Besuch von Mon Mari Et Moi besser zu fühlen als vorher, ist sehr hoch.

Das Geheimnis des Gute-Laune-Faktors? In ihren Geschichten, die häufig auch zu Liedern werden, erzählen Mon Mari Et Moi über vermeintliche Belanglosigkeiten mit viel Humor und Charme, dass die Besucher nicht nur gebannt zuhören, sondern sich von der positiven Botschaft verzaubern lassen. Eigenwillige Songs, manchmal ein bisschen Dada, die durch wunderliche Geschichten zusammengehalten werden. Geschichten vom richtigen Pink, Gute-Laune-Verbreitern, Mädchen mit Provinzhörnern, dem Highlight der Woche, Schokoladeneis oder Tanzflächenrandsitzen. Und damit treffen Shakti und Mathias Paqué immer den Nerv der Zuhörer, die positiv, aber auch bereichert und nachdenklich nach Hause gehen. „Das kleine Schlupfloch aus dem Alltag“, wie das Künstlerpaar sein Programm beschreibt, tut seine Wirkung. Beginn des Konzerts ist um 17 Uhr. Der Eintritt frei, es gibt eine Hutsammlung. HK



Mon Mari Et Moi gastieren erneut im Bunker. Foto: privat

# Die Maus verschafft einen Blick hinter die Kulissen

Altfett-Recyclingfirma Lesch öffnet am 3. Oktober im Zuge einer WDR-Aktion ihre Türen für Klein, aber auch für Groß

Von Volker Luff

**Thalmässing** – In der Marktgemeinde Thalmässing gibt es ein Unternehmen, das mit seinen Innovationen für mächtig Aufsehen gesorgt hat – auch, weil seine Arbeit einfach perfekt in die Zeit passt. Die Altfett-Recyclingfirma Lesch am Ortsrand trägt mit dem Sammeln von alten Speiseölen und -fetten dazu bei, dass die Mobilität per Auto ein gutes Stück nachhaltiger wird. Schließlich trägt der Biokraftstoff, der beispielsweise aus altem Pommes-Fett gewonnen wird, dazu bei, dass weniger Erdöl fürs Benzin verwendet wird. Eine Kausalkette, die auch schon Kindern einleuchtet.

Das war ein Grund, warum „Die Sendung mit der Maus“ auf die Firma Lesch aufmerksam geworden ist. Vor rund einem Jahr schaute ein Kamerateam vorbei, der Beitrag wurde Anfang Juni als eine der Sachgeschichten in der bekannten Kindersendung ausgestrahlt. Jetzt bedankt sich Firmeninhaber Heiko Lesch sozusagen bei der Maus als Partnerin, die sein Unternehmen bei der jungen Generation vorgestellt hat, und widmet den Tag der offenen Tür am Donnerstag, 3. Oktober, dem orangefarbenen Tier mit den Kletteraugen. „Türen auf mit der Maus“ heißt es am Tag der Deutschen Einheit von 10 bis 16 Uhr. Und: „Nachhaltigkeit zum Staunen,



Kamera läuft: „Die Sendung mit der Maus“ war schon zu Gast beim Altfett-Recyclingunternehmen in Thalmässing. Foto: Beck

Anfassen und Mitmachen.“ Es könne natürlich „jeder kommen“, versichert Heiko Lesch im Vorfeld. Ja, im Internet sei an verschiedenen Stellen zu lesen, dass die Führungen ausgebucht seien. Das sei schon richtig, so Lesch, doch es bedeute eben nicht, dass deshalb dieser Tag der offenen Tür bereits eine geschlossene Veranstaltung sei. Infotafeln seien aufgebaut, Mitarbeiter gäben gerne Auskunft. Einzig über das Betriebsgelände geführt und

mit Informationen versorgt zu werden – wie etwa bei einer Stadtführung –, ist nicht mehr drin. Aber „die Stadt“ erkunden kann trotzdem jeder.

So auch die Altfett-Recyclingfirma. Darüber hinaus, stehen verschiedene kulinarische Betriebe bereit, um die vielen Besucher zu versorgen. Es gibt Airbrush-Tattoos, ein Fettbox-Labyrinth nach dem Vorbild des Bierkasten-Labyrinths beim Kinderlachen der Pyraser Landbrauerei, eine Schnitzel-

jagd über das Gelände, Dosenwerfen . . .

Heiko Lesch freut sich nicht nur, dass sein Angebot – immerhin starten die Führungen viertelstündlich – wahnsinnig gut ankommt, sondern auch, dass er seinen Tag der offenen Tür unter das Signum der Maus stellen darf. Denn er ist selbst ein Fan der Aktion, die seit Jahren immer am 3. Oktober bundesweit stattfindet; Premiere war 2011 anlässlich des 40. Geburtstags der Maus. „Wir waren

selbst schon dabei“, erzählt er von Erlebnissen mit seinen Kindern. Es sei einfach interessant, Orte zu besuchen, die sonst nicht unbedingt offenstehen. Nur eine Sache habe er noch nicht geschafft: Hinter die Kulissen des Nürnberger Flughafens zu schauen, denn der sei auch jedes Jahr dabei, wenn mit der Maus Türen geöffnet werden. Heuer wird es wieder nichts, schließlich steht die Recyclingfirma selbst im Blickpunkt. HK

# Drachen auf dem Hofberg

**Obermässing** – Hetz fehlt nur noch der Herbstwind: Wie schon seit vielen Jahren findet am Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober wieder das Drachenfest statt, das der Faschxverein Obermässing, also die Fosnatniegl & Die Wilde 13, am Hofberg veranstaltet. Treffpunkt ist dort am alten Schafstall. Ab 14 Uhr sind Jung und Alt eingeladen, ihre mitgebrachten Drachen steigen zu lassen. Auch wer keinen Drachen steigen lassen will, sondern lediglich das bunte Bild genießen, ist willkommen. Bei guten Windverhältnissen werden die Drachenprofis ihr Können zeigen. Der Verein sorgt auch für das leibliche Wohl der Gäste. HK

# Farbenfroher Erntedank

**Thalmässing** – In der katholischen Kirche St. Peter und Paul in Thalmässing findet am Sonntag, 6. Oktober, ab 19 Uhr der monatliche Gottesdienst plus statt. Das Thema lautet diesmal „Erntedank farbenreich“. Das Vorbereitungsteam verknüpft das Fest Erntedank mit den Farben der Natur. Es geht darum, die Vielfalt der Farben in der Schöpfung wahrzunehmen und sich davon ansprechen zu lassen. Die musikalische Gestaltung übernimmt Christine Schabdach. HK